

Das neue Auferstehungskreuz



Am Karfreitag, 2. April 2021, wurde das neue Auferstehungskreuz der Reformierten Kirche Seon eingeweiht.

Diese kleine Broschüre soll Ihnen einen kleinen Einblick geben, wie dieses einzigartige Projekt zustande kam und durchgeführt wurde.

Lassen auch Sie dieses Kreuz mit seiner ungeheuren spirituellen Kraft auf sich wirken, lassen Sie sich berühren vom unaussprechlichen Geheimnis der Auferstehung.

Das neue Auferstehungskreuz in der Reformierten Kirche Seon

Vorbetrachtung

Traditionell sind die reformierten Kirchen was die Ausstattung an Schmuck und Symbolen betrifft eher schlicht gehalten - um nicht zu sagen nüchtern. Selbst zum Symbol des Kreuzes besteht vielfach ein zwiespältiges Verhältnis. So sind in vielen Gebieten die katholischen Kirchen schon von ferne durch ein Kreuz auf dem Kirchturm zu erkennen, während die reformierten Kirchen häufig ein "Güggel" ziert, oder - wie etwa bei uns in Seon - kein Symbol mit christlichem Bezug angebracht ist.

Vergleichbar verhält es sich im Inneren der Kirchen. Zumindest bei den älteren katholischen Kirchen ist es fast nicht vorstellbar, dass im Altarraum kein Kruzifix hängt. Das Kruzifix mit der Darstellung des Gekreuzigten kann man in Deutschland auch in lutherischen Kirchen antreffen, in der reformierten Tradition wurde es von Anfang an abgelehnt.



Kruzifix des polnischen Bildhauers Veit Stoß (um 1447-1533) in der Kirche St. Sebald in Nürnberg



Abgesehen von der Ablehnung jeglicher bildlicher Darstellungen ("Bildersturm") während und nach der Reformation, bleibt die wichtigste inhaltliche Begründung für die Ablehnung der Kruzifixe, dass die Heilsgeschichte Jesu Christi mit der Kreuzigung ja nicht zu Ende ist. Ein Symbol, das nur einseitig den Kreuzestod Jesu, nicht aber seine Auferstehung ausdrückt und verherrlicht,

Kreuz der Reformierten Kirche Möhlin AG

wird als unzulänglich empfunden. Wenn es darum in einer reformierten Kirche überhaupt ein Kreuz gibt, dann in der Regel ein schlichtes Kreuz aus zwei Balken oder ein modern stilisiertes Kreuz, ohne den Gekreuzigten dabei ins Zentrum zu rücken.

Die Seoner Kirche wurde lange Zeit von keinem Kreuz geschmückt. Im Rahmen eines Konfirmanden-Projekts unter Pfarrer Jürg von Niederhäusern wurde vor gut fünfzehn Jahren unter Anleitung des damaligen Seoner Werklehrers Christian Wacker von einigen Konfirmanden ein Metallkreuz aus Armierungseisen angefertigt.

So gut und berechtigt solch ein Projekt an sich ist, dieses Kreuz als Erinnerungstück hat doch ausgedient. Seit Pfarrer Jürgen Will nach Seon kam, empfand er dieses Kreuz dem wunderschönen Kirchenraum und der Botschaft des Evangeliums als nicht angemessen und ästhetisch unbefriedigend. Nach einigen Jahren seines Wirkens in Seon regte er an, dieses Metallkreuz durch ein Auferstehungskreuz von künstlerischer Qualität zu ersetzen, das in der Kirche Bestand haben soll.



Die Theologie des Auferstehungskreuzes

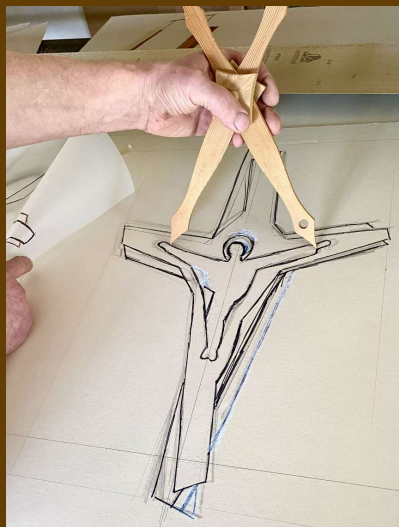
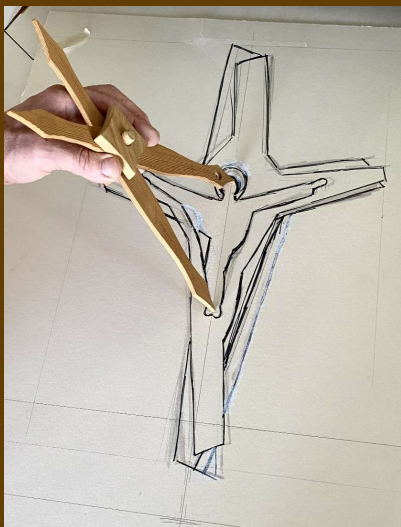
Das Auferstehungskreuz stellt nicht den Tod oder den Gekreuzigten in den Mittelpunkt, sondern will das unsichtbare und unaussprechliche Geheimnis der Auferstehung zum Ausdruck bringen - will Bild für das Ewige Leben sein. Darum wird der abwesende Gekreuzigte gezeigt, dessen Silhouette im Kreuz ausgespart bleibt. Das Kreuz selbst ist in zwei Ebenen gestaltet. Die hintere Ebene steht für Gott den Vater, den Schöpfer von Himmel und Erde, die vordere Ebene für den irdischen Jesus, der Ausbruch für den auferstandenen Christus, der in der Kraft des Heiligen Geistes gegenwärtig ist. So, wie die Auferstehung die Perspektive des Lebens verändert hat, sind die beiden Kreuzebenen leicht gegeneinander verschoben.

Dieses Kreuz symbolisiert also sowohl den irdischen Jesus wie den auferstandenen Christus des Glaubens, den Sohn Gottes, und es symbolisiert in seinen drei Dimensionen (zwei Kreuze und Ausbruch) die göttliche Dreifaltigkeit, die heilige Trinität.

Konzept und Realisation

Angefragt wurde für dieses künstlerisch anspruchsvolle Projekt der Seoner Möbelschreiner Christoph Savoy. Rasch konnte er sich für diesen aussergewöhnlichen Auftrag begeistern.

Im Austausch mit dem Pfarrer wurde das Konzept weiter konkretisiert. Die hintere Ebene des Kreuzes sollte aus erdschwerem dunklem Holz gestaltet werden, die vordere Ebene in hellerem Holz. Savoy schlug dunkles Nussbaumholz und im Kontrast dazu das facettenreiche hellere Holz einer Eibe vor, die vor Jahren im Pfarrgarten gefällt wurde. Mit den Jahren wird sich der eher gelbliche Stich der Eibe in einen Rotton verwandeln, der Farbe des Heiligen Geistes in der christlichen Ikonografie.



Der goldene Schnitt als Konstruktionsmerkmal für die Harmonie von Gekreuzigtem und ganzem Kreuz.

Erste Skizzen und Entwürfe reiften als Vorlagen für ein Modell im Massstab 1:5. Dieses Modell wurde von Pfarrer und Kirchenpflege begeistert aufgenommen.



Das Modell



Kleine Detailkritiken setzte Savoy dann in einer Zeichnung des Kreuzes in Originalgrösse um.

An dieser Zeichnung erfolgten letzte Korrekturen, so dass auf dieser Grundlage Schablonen angefertigt werden konnten, anhand derer die Rohlinge des Kreuzes hergestellt wurden.

So wurden nun aus mehreren einzelnen Stücken die Rohlinge der beiden Kreuzschichten verleimt, zugeschnitten und gehobelt.



Christoph Savoy im Gespräch mit Pfarrer Jürgen Will

Christoph, was hat dir persönlich dieser Auftrag eines Kreuzes für die Reformierte Kirche Seon bedeutet?

Savoy: Diese Anfrage für ein solches Kreuz hat mich gefreut und zugleich überrascht.

Ein Kreuz mit einer solch starken Aussage, kann ich das überhaupt? Nach einigen Überlegungen kam ich aber zum Schluss: Doch das ist eine Aufgabe, der ich mich stellen will.

Eine Arbeit mit vorwiegend gestalterischem Charakter, das war neu für mich und schon lange wollte ich so etwas versuchen. Einige Arbeiten habe ich bereits für die Reformierte Kirche getätigt. Das waren aber viele kleine und grössere Aufträge, die der Funktionalität in der Kirche dienen, nicht etwas so für sich Stehendes, das wirklich auch den spirituellen Charakter des Kirchenraums prägt.



Inwiefern unterscheidet sich dieser Auftrag von der Herstellung eines Möbelstücks?



Savoy: Dieses Kreuz spricht durch die Formen. Das ist nicht so einfach, wie es aussieht. Reduzierte Formsprache ist eine Suche nach dem Ausdruck, der sichtbar gemacht werden muss.

Ein Möbel hat eine bestimmte Grösse in Millimetern, eine Fronteinteilung, Schubladen oder Türen usw. Alles muss dann genau aufeinander abgestimmt passen und funktionieren.

Ein Gestaltungsauftrag dagegen lässt Spielraum und gibt Raum für Kreativität. Es gibt keine Verbindlichkeit bezüglich Normen und technischer Details.

Meine Materialkenntnisse und die Kenntnisse über die Eigenschaften der Hölzer halfen mir bei dieser Arbeit sehr.

Die Schönheit und der Ausdruck des verwendeten Holzes trägt zum Wert der Arbeit einen grossen Teil bei.



Wie würdest du in einigen Worten diesen Prozess beschreiben vom Vertrautmachen des Konzepts des Auferstehungskreuzes, über erste Skizzen, die Herstellung eines kleineren Modells bis schliesslich zum fertigen Kreuz, bzw. was war daran für dich besonders wesentlich oder interessant.

Savoy: Die Vorarbeit war gross. Erste Skizzen liessen die Schwierigkeiten sichtbar werden. Aber dann begann ein Reifeprozess zu laufen. Gelungene Elemente reihten sich zuse-



hends aneinander und ich spürte, wie Formen und Ausdruck sich entwickelten, so dass ich eine innere Bestätigung und Zufriedenheit erfuhr.

In diesem Stadium fertigte ich ein Modell an. Das war sehr hilfreich, um das Ganze zu sehen.

Während der ganzen Arbeit hat stets ein Wechsel der Gefühle stattgefunden: Momente grosser Zufriedenheit, wie etwas gut gelungen ist, dann wieder der Hader, dass etwas eben doch noch nicht stimmig

und ausgewogen ist. Und wie es mich so wieder hineinzog, mich weiter in den Prozess zu vertiefen.

Zu guter Letzt bin ich sehr zufrieden mit meiner Arbeit. Sie ist gut gelungen, stellt etwas dar, hat Ausstrahlung und das Holz kommt wunderbar zur Geltung. Mir gefällt es sehr gut.

Eine anspruchsvolle Aufgabe war es, die Silhouette des Auferstandenen auszuschneiden. Schliesslich wurden die Schnittflächen geschliffen und ein Teil der Kanten zur Oberfläche mit einer Fase versehen.

Dann wurden beide Schichten, in der Achse gegeneinander verschoben, miteinander verleimt - die "Hochzeit" der beiden Kreuze.



Zum Abschluss wurde das Kreuz geölt und auf einem Eichenholzsockel montiert.



Präsentation der Gemeinde

Im Karfreitagsgottesdienst am 2. April 2021 wurde das neue Kreuz der Gemeinde präsentiert und Pfarrer Jürgen Will stellte in den Predigten von Karfreitag und Ostern einen Bezug zur Theologie des Auferstehungskreuzes her.

Dank

Am Ostersonntag verdankte Pfarrer Jürgen Will im Namen der Kirchenpflege Christoph Savoy diese grossartige Arbeit. Wir schätzen uns dankbar und glücklich für diese Aufwertung des Kirchenraums der Reformierten Kirche, und wir wünschen uns, dass dieses aussergewöhnliche Kreuz mit seiner starken Ausstrahlungskraft noch vielen Generationen erhalten bleiben wird.

Die Kirchenpflege



